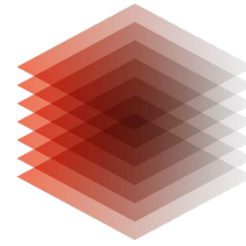
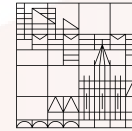


LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



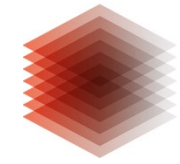
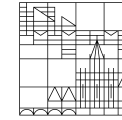
TIB

Universität
Konstanz



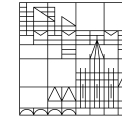
Gemeinschaftliche Open-Access-Finanzierung als Aufgabe für Bibliotheken

Dr. Anja Oberländer (KIM, Universität Konstanz), Marco Tullney (TIB)
29. April 2021, dbv-Vortragsreihe „Open Access in der Erwerbung“
<https://doi.org/10.5281/zenodo.4730883>



- Open-Access-Transformation
- Author-pays-Modelle
- Non-APC/Diamond-OA-Modelle
- FAIRe Open-Access-Konditionen
- Gemeinschaftliche Open-Access-Finanzierung
- Herausforderung für Konsortialmodelle
- Ziele
- Projekt KOALA
- Mehrwerte und Mitwirkung

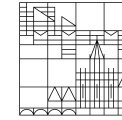




- **Transformation:**
 - Open-Access-Zeitschriften/-Plattformen
 - Transformationsverträge/Transformationszeitschriften
 - Umstellung und Neugründung von Publikationen
- **OA-Transformation heißt Transformation unserer Budgets**
 - große Veränderungen beim Management von Erwerbungsmitteln
 - notwendiger deutlicher Ausstieg aus der Finanzierung/dem Erwerb von nicht-Open-Access-Publikationen
 - langfristig: Abkehr von Sondermitteln, Einsatz der Erwerbungsetats
 - Erwerbungsbereiche müssen viel stärker in den Diskurs der OA-Transformation einbezogen werden



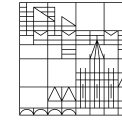
Transformation – aber zu welchem Preis?



- **Was erreichen wir momentan?**
 - Open Access, vor allem für die, die es zahlen können
- **Was schaffen wir nicht?**
 - Kosten senken
 - Abhängigkeit von den Verlagen reduzieren
 - Transparenz
 - Transformation von einzelnen Zeitschriften
 - Kontrolle der wiss. Community über ihre Publikationsorgane
- **Wen vergessen wir?**
 - Bereits bestehende OA-Zeitschriften
 - Den globalen Süden



Author-pays-Modell

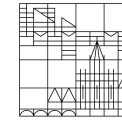


Article Processing Charges (APCs), Book Processing Charges (BPCs)
= finanzielle Autorenbeiträge für Veröffentlichung

- teuer
- wenig steuerbar, wenig planbar
- Preissteigerungen
- Mittel und Akzeptanz für APCs vielen Disziplinen nicht vorhanden (SSH)
- kritisiert für mögliche Priorisierung von Gebühren über Qualität



Non-APC/Diamond Open Access



Open Access ohne APC/BPC

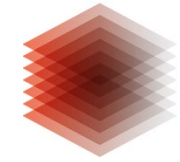
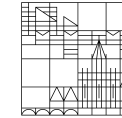
- Alternative zu gängigen kommerziellen Verlagsvarianten
- Das Publizieren ist für Autor*innen kostenlos
- Widerspruch von Wissenschaftler*innen gegen Autorengebühren

Umsetzung

- Übernahme des Zeitschriftenbetriebs durch eine Institution (z.B. Univerlag, Zeitschriftenplattform)
- Zeitschrift bei Verlag, Übernahme der Finanzierung durch Institution (oder Fachgesellschaft), Zusammenschluss von Institutionen oder durch Förderung/Sponsoring



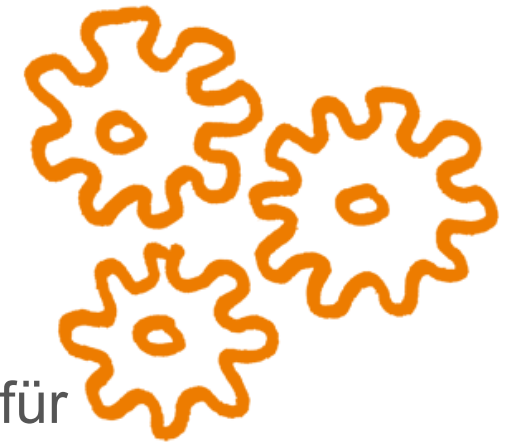
Förderung von Non-APC-Modellen



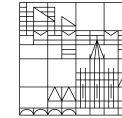
- befristete Förderung und Sponsoring wenig nachhaltig
- Engagement einzelner Einrichtungen für Komplettfinanzierung belastet diese stark (und erfordert starke Schwerpunktsetzung)
- konsortiale Modelle können eine gute Grundlage für Non-APC-Zeitschriften sein
- Beitrag zur Publikationsvielfalt und zur Wissenschaftsnähe

Modelle müssen gewährleisten

- Transparenz über Kosten, Preise und Leistungen
- verlässliche Finanzplanung für Institutionen
- Skalierbarkeit bei Wachstum (z.B. auch: bereitgestelltes Personal für institutionell betriebene/unterstützte Publikationen)
- Mitspracherechte für finanzierende Einrichtungen



Prioritäten setzen – FAIR bleiben



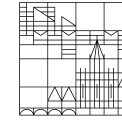
■ FAIRe Open-Access-Konditionen

- APC/BPC-freie, gemeinschaftliche Open-Access-Finanzierung
- Voller und unverzüglicher Open Access
- unter Verantwortung der Wissenschaft
- Autoren behalten Urheberrechte/CC-BY lizenziert
- nachhaltig und kostensparsam finanziert
- transparente Kostenlegung, proportional zu tatsächlichem Aufwand

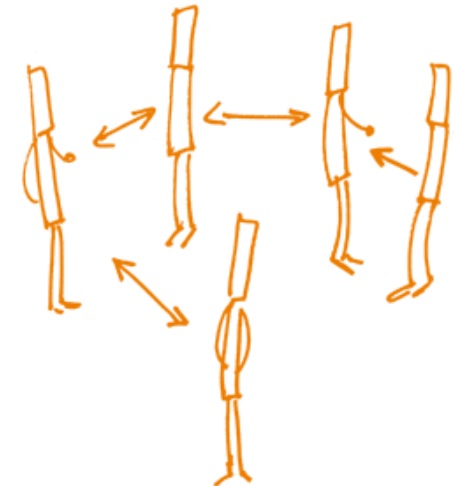


- ### ■ Betrieb und Sicherung öffentlicher und offener Infrastruktur
- Library Publishing
 - direkte Finanzierung (institutionell) einzelner Zeitschriften
 - langfristige Optionen

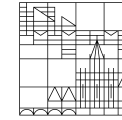
Gemeinschaftliche Open-Access-Finanzierung



- Konsortien von (v.a.) Bibliotheken
- Finanzierung der Betriebskosten (und mehr?) von Publikationen
- automatisch Verzicht auf APC-Logik
- anknüpfend an Erfahrungen mit Subskriptionskonsortien
 - Aufgabe alter/neuer konsortialführender Bibliotheken
 - Organisation in der Hand von nicht-kommerziellen, vertrauten Bibliotheksakteuren
 - Abhängigkeit von temporären Drittmitteln vermindern



Existierende Ansätze



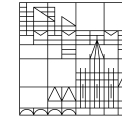
- SCOAP³
- Open Library of Humanities
- Language Science Press
- Knowledge Unlatched

- aktuell:
 - Subscribe to Open (S2O)
 - insb. Annual Reviews, Berghahn; Option für Rückkehr zu Subskription
 - LYRASIS Open Access Community Investment Program (OACIP)
 - für einzelne Zeitschriften
 - MIT Press: Direct to Open (D2O)
 - Umstellung von Bücherpaketen

- begleitend: COPIM für konsortiale Buch-Ansätze



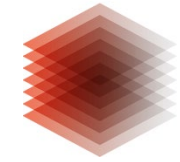
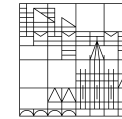
Herausforderungen für Konsortialmodelle



- größtes Problem: Freeriding
 - Publikationsoutput als Basis nicht gut, aber scheint allen so einfach
 - welche Mehrwerte/Gegenleistung erhalten Konsorten?
- globale Kostenverteilung
 - siehe z.B. SCOAP³
- Zusammensetzung des Produkts
 - thematisch, nach Verlagen
- Daten für Entscheidung
 - keine Überwachung von Lesezugriffen
- nicht zu klein denken
 - Aufwand für Teilnehmer und Konsortialführung ist groß, skaliert aber gut
 - bedeutet aber: Bundles (anders als z.B. OACIP)
- „zulässige“ Kosten und Transparenz
 - Betriebskosten, Investitionen, Auszahlungen an Editors (?) und mehr



Ziele unseres Ansatzes

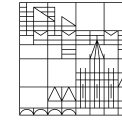


- klarer Fokus: Finanzierung
 - nicht alle Probleme lösen; Konsortium muss einen klaren Zweck haben: Finanzierung, nicht Betrieb von Zeitschriften
 - wichtige Punkte, die anders gelöst werden sollten
 - Software, die alle nutzen
 - Betrieb von Verlagsangeboten
 - Marketing, Werbung für Periodika
- nicht nur *long tail*, kleine Zeitschriften, Nischenprodukte
- klare Verantwortung übernehmen
 - dezentrale Finanzierung wissenschaftlicher Publikationen ergibt sich aus Versorgungsauftrag der Bibliotheken
 - Herausgeber*innen sollten nicht einzeln Finanzierungsrunden starten
 - nicht unbedingt/allein Aufgabe der Förderer, offen für alle Forschung



KOALA – Konsortiale Open-Access-Lösungen aufbauen

Universität
Konstanz



- BMBF-gefördertes Projekt von TIB und Uni Konstanz
- gemeinschaftliche Finanzierung von Open-Access-Zeitschriften und -Buchreihen durch wissenschaftliche Bibliotheken als Alternative zum dominanten APC-Modell
- mindestens ein entsprechendes Konsortium als Finanzierungspartner für Open-Access-Periodika; außerdem:
 - Anforderungen identifizieren/Modelle entwickeln für Konsortialstruktur
 - Aufnahmekriterien für Periodika
 - Einrichtung eines Helpdesks
 - pilothafte Anpassung von Publikationen

GEFÖRDERT VOM

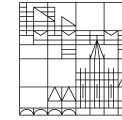


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KOALA

Konsortiale Open-Access-Lösungen aufbauen

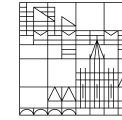
Mehrwerte durch Open-Access-Konsortien



- Aufwand: größeres Paket mit vertretbarem Prüfaufwand (Beitritt ja/nein)
- APCs überwinden (inkl. nötigen Aufwands)
- Diversität fördern (fachlich, Verlage)
- durch Bündelung Erleichterung der Begründung (substantieller Beitrag zur Finanzierung, essentiell für Zugang zur Publikation)
- Kostenbeteiligung jenseits von Publikationsoutput, Einbezug des Lesezugriffs
- einheitliche Kriterien, Qualitätssicherung und Transparenz
- Perspektive für Zeitschriften, die auf Open Access und faire Modelle wechseln möchten (Bedarf vorhanden)
- Perspektive für Publikationsangebote (Finanzierungsperspektive)



Mitwirkung bei KOALA

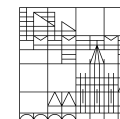


- Erwerbungsicht:
 - Publikationsfinanzierung verschiebt traditionelle Budgetierung und Planung (vgl. bisherige Vorträge)
 - bei der Einrichtung fächerübergreifender und strategischer Teilbudgets: an Konsortien denken
 - Beteiligung schließt an Erfahrungen mit traditionellen Beteiligungen an
 - verbessert Planbarkeit
 - eröffnet Chancen zur Mitsprache durch Bibliotheken (= Gegenleistung)
- Unterstützen und Kritisieren
 - Interessenbekundungen abgeben
 - Bibliotheken (auch: Verlage, Publikationen)
 - Feedback
 - gewünschte Periodika
 - gewünschte Leistungen/Konditionen



MEHR INFORMATIONEN


Universität
Konstanz



Dr. Anja Oberländer, anja.oberlaender@uni-konstanz.de

 <https://orcid.org/0000-0003-4388-2552>

Marco Tullney, marco.tullney@tib.eu

 <https://orcid.org/0000-0002-5111-2788>

KOALA-Projekt

<https://projects.tib.eu/koala>



Diese Präsentation ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.